



Eskimo-Wohnung im Winter. (Vom Verfasser.)

Kapitel XXX.

Tagebuchaufzeichnungen aus Sardslok und Kangek.

6. Februar. Ich wohne in einer Erdhütte, halb unter der Erdoberfläche, der Raum ist sehr niedrig, ich kann nur so eben aufrecht stehen. In die Hütte hinein gelangt man, wie dies bei allen Eskimowohnungen der Fall ist, durch einen langen, noch tiefer liegenden Hausgang, der so niedrig und eng ist, daß man, um hindurch zu kommen, fast auf allen Vieren kriechen muß. Das Haus ist völlig vom Schnee begraben. Das Einzige, was ich sehen kann, ist ein Stückchen vom Fenster, das, so weit es sich machen läßt, von Schnee frei gehalten wird, sowie das Loch, durch das man in den Hausgang hinabkriecht.

Es war schon längst meine Absicht gewesen, nach Sardslok zu reisen, und da der Doktor im Sammar hierher mußte, um sich